

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 11.11.2004 um 18.20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

---

Anwesend: Oberbürgermeister Moser

CSU-Stadtratsfraktion:

Bürgermeister Böhm

Stadtrat Lux

Stadtrat Rank

Stadtrat Schardt

Stadträtin Schwab

Stadträtin Stocker

Stadtrat Straßberger

Stadträtin Wallrapp

Stadtrat Weiglein

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Baier

Stadträtin Dr. Endres-Paul

2. Bürgermeisterin Gold

Stadtrat Heisel

Stadträtin Heisel

Stadtrat Jeschke

Stadtrat Dr. Kröckel

Stadtrat Mahlmeister (außer Ziff. 1, D,b)

USW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy

Stadtrat Lorenz

Stadtrat May

Stadtrat Müller

Stadträtin Richter

Stadtrat Schmidt

FBW-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Wachter

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Konrad

Stadtrat Popp

ÖDP-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer

Groß

Berichterstatter: Amtsrat Hartner

Dipl.-Ing. Lepelmann

Protokollführer: Verwaltungsfachangestellter Müller

Entschuldigt fehlten:

Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene

Stadtrat Ley

Stadtrat Haag

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

1. Flächennutzungsplan der Stadt Kitzingen; 23. Änderungsverfahren; Ergebnis der Beteiligung der TÖB und der Bürgerbeteiligung; Beschluss

(Die Ergebniszusammenfassung der Sitzung des Stadtentwicklungsbeirates vom 18. Oktober 2004 liegt der Niederschrift als Anlage bei.)

A. Stadtrat Schardt als Stadtentwicklungsreferent findet, dass der Vorentwurf des Flächennutzungsplans äußerst gelungen sei und meint, dass er auch in dieser Fassung beschlossen werden kann. Falls über einzelne Punkte diskutiert werden muss, bittet er seine Stadtratkolleginnen- und kollegen, dies mit Vernunft zu tun. Ansonsten hält er es für sinnvoll die Punkte en Block abzustimmen.

B. Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen- bzw. gruppen:

a. CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Weiglein möchte zunächst wissen, ob über alle Punkte einzeln diskutiert und abgestimmt wird bzw. ob über den Flächennutzungsplan, wie er derzeit vorliegt, als ganzes Beschluss gefasst wird.

Oberbürgermeister Moser erklärt, dass die Punkte, die im Stadtentwicklungsbeirat unstrittig waren, en Block abgestimmt werden können. Über Punkte, bei denen Diskussionsbedarf besteht, wird man auf die einzelnen Einwendungen eingehen und anschließend Beschluss fassen. Stadtrat Weiglein stimmt der Vorgehensweise zu.

b. SPD-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Heisel gibt sich mit der Vorgehensweise einverstanden. Über einzelne Punkte werde jedoch diskutiert werden müssen.

c. UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Müller ist mit der Vorgehensweise einverstanden. Die Einzelheiten, speziell auch der Bereich Hohenfeld, müssten jedoch diskutiert werden.

d. FBW-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Wachter schließt sich ihren Vorrednern an.

e. KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Konrad ist mit der Vorgehensweise einverstanden.

f. ÖDP-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt stimmt der Vorgehensweise zu.

C. Stadtrat Straßberger möchte wissen, ob Grundstückseigentümer Rechte aus dem Flächennutzungsplan ableiten können. Berufsmäßiger Stadtrat Groß antwortet, dass der Flächennutzungsplan lediglich behördenverbindlich ist und für den Bürger keine Außenwirkung hat, er demnach sich keine Rechte daraus ableiten kann. Stadtrat Müller stellt den Antrag, über den Punkt 1.1, Keltenstraße/Buddental, einzeln zu diskutieren und abzustimmen.

D. Oberbürgermeister Moser bittet um Abstimmung der unstrittigen Punkte, über die am Block Beschluss gefasst werden kann.

a) **Mit 28 : 0 Stimmen**

Die Empfehlungen des Stadtentwicklungsbeirat für die Punkte 1.3 bis 2.13 werden auch zum Stadtratsbeschluss erhoben.

**b) Mit 27 : 0 Stimmen**

Die Empfehlungen des Stadtentwicklungsbeirat für die Punkte 3.4 bis 6.4 werden auch zum Stadtratsbeschluss erhoben.

**c) Mit 28 : 0 Stimmen**

Die Empfehlung des Stadtentwicklungsbeirat bezüglich der allgemeinen Anregungen der Träger der öffentlichen Belange wird auch zum Stadtratsbeschluss erhoben.

**d) Mit 28 : 0 Stimmen**

Die Empfehlungen des Stadtentwicklungsbeirat bezüglich der Privaten Einwendungen bei den Punkten 1 + 2 werden zum Stadtratsbeschluss erhoben.

**e) Mit 28 : 0 Stimmen**

Die Empfehlung des Stadtentwicklungsbeirat hinsichtlich des Punktes 5 bei den Privaten Einwendungen wird zum Stadtratsbeschluss erhoben.

**f) Mit 28 : 0 Stimmen**

Die Empfehlung des Stadtentwicklungsbeirat bezüglich der Privaten Einwendungen zum Landschaftsplan werden zum Stadtratsbeschluss erhoben.

**E. Private Einwendungen Punkt 3; Siedlung; Interessengemeinschaft Klettenberg-Süd**

**a) Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen- bzw. gruppen:**

**a. CSU-Stadtratsfraktion:**

Stadtrat Weiglein ist aus Gründen der Erschließung des Baugebiets dagegen. Weiterhin bezieht er sich auf den vorherigen Flächennutzungsplan, in dem festgehalten ist, dass diese Flächen von der Bebauung freizuhalten sind.

**b. SPD-Stadtratsfraktion:**

Stadtrat Heisel geht in einigen Punkten auf die Problematik des Klettenbergs ein. Darauf bezieht er sich unter anderem auf den Bevölkerungsrückgang, einer Stagnation seit 1993, sowie auf den Regionalplan, der vorsieht, dass vor der Erschließung neuer Flächen, bisherige genutzt werden sollen. Aus den Gründen, die Stadtrat Heisel ausführlich vorgetragen hat, möchte die SPD-Stadtratsfraktion keine Bebauung der Klettenberg-Hochfläche.

**c. UsW-Stadtratsfraktion:**

Stadtrat Müller ist der Auffassung, dass aufgrund der Bereitstellung der Flächen in der westlichen Kernstadt, auch die Flächen des Klettenberg als Baugebiet ausgewiesen werden. Falls dies nicht möglich sein wird, stellt er den Antrag die Flächen des Baugebiets Buddental entsprechend zu reduzieren.

d. FBW-Stadtratsgruppe:

Nach der Ansicht von Stadträtin Wachter soll der Klettenberg als Baugebiet ausgewiesen werden. Gleichzeitig richtet sie den Appell an ihre Stadtratskolleginnen- und kollegen, keine persönlichen Belange in die Diskussionen mit aufzunehmen, sondern lediglich im Sinne der Stadt zu handeln.

e. KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Konrad ist aufgrund der bestehenden Infrastruktur für die Aufnahme des Klettenberg in die Flächennutzungsplan-Fortschreibung.

f. ÖDP-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt stimmt der Aufnahme des Klettenbergs in den Flächennutzungsplan zu.

b) **Mit 18 : 10 Stimmen**

Die Empfehlung des Stadtentwicklungsbeirats hinsichtlich der Aufnahme des Klettenbergs in den Flächennutzungsplan wird zum Stadtratsbeschluss erhoben. Demnach wird der Klettenberg nicht in den Flächennutzungsplan aufgenommen.

- c) Stadtrat Mahlmeister möchte zu Protokoll geben, dass er deswegen dagegen gestimmt hat, weil die Flächen des Hammerstiel bei vorherigen Entscheidungen nicht berücksichtigt worden sind. Er ist der Meinung, dass die Flächen, die ihm Besitz der Stadt sind, vorrangig vermarktet werden müssen.

F. Träger öffentlicher Belange Punkt 1.1; Keltensstraße/Buddentala) **Mit 16 : 12 Stimmen**

Die Empfehlung des Stadtentwicklungsbeirat hinsichtlich des Punktes 1.1 wird zum Stadtratsbeschluss erhoben.

- b) Stadtrat Müller möchte zu Protokoll geben, dass er gegen den Punkt 1.1 gestimmt hat, weil sein Vorschlag bezüglich des Klettenbergs keine Beachtung gefunden hat. Stadträtin Schwab möchte zu Protokoll geben, dass sie beim Punkt 1.1 das Buddental befürwortet, jedoch die Hadla-Weide ablehnt.

G. Träger öffentlicher Verwaltung Punkt 3.1; Gewerbegebiet Goldberg

- a) Dipl. Ing. Lepelmann geht nochmals kurz auf den derzeitigen Sachstand des Punktes 3.1 - Gewerbegebiet Goldberg - ein. Stadtrat Rank stellt stellvertretend für die CSU-Stadtratsfraktion den Antrag, entgegen der Empfehlung des Stadtentwicklungsbeirat, zu Punkt 3.1 auf die Erweiterung zu verzichten, als Ausgleich dafür aber die Flächen nördlich darzustellen, da diese - auch aufgrund der Haushaltslage - im Eigentum der Stadt Kitzingen liegen. Bezugnehmend auf den Vorschlag von Stadtrat Rank spricht Stadtrat Weiglein den nutzen dieser Fläche bezüglich des Flugplatzes/Süd bzw. einem eventuellen wegfallen von Flächen der Amerikaner, die die Stadt Kitzingen anschließend in Anspruch nehmen könnte, an. Er möchte diese Fläche nicht aufgeben, da sie sehr nützlich für die Entwicklung der Stadt Kitzingen in der Zukunft sein wird.

b) **Mit 25 : 3 Stimmen**

Die Flächen südlich des Flugplatzes sowie die Flächen des Punktes 3.1 werden im Flächennutzungsplan als Gewerbefläche ausgewiesen. Bei Bedenken der Regierung von Unterfranken bezüglich der Größe der Fläche kann auf 3.1 verzichtet werden.

#### H. Private Einwendungen Punkt 4, Hohenfeld:

a) Dipl. Ing. Lepelmann geht nochmals kurz auf den Sachverhalt der Privaten Einwendungen von Richard u. Madga Düll bzw. Frank u. Rudolf Weidt bezüglich Hohenfeld ein. Die Empfehlung der Verwaltung besteht weiterhin darin, die Flächen als Mischgebiet zu belassen. Stadträtin Stocker, als Stadträtin für Hohenfeld, weist darauf hin dass viele der Grundstückseigentümer gegen eine Nutzungsänderung in ein allgemeines Wohngebiet sind. Berufsmäßiger Stadtrat Groß erwidert, dass bei der Ausweisung im Flächennutzungsplan keine Einzelfälle zu beachten sind. Bei einem späteren Bebauungsplan sind die Einzelinteressen jedoch heranzuziehen. Aufgrund beginnender Diskussion über die Nutzung als Misch- bzw. allgemeines Wohngebiet stellt Stadtrat Heisel den Antrag auf Schluss der Debatte.

#### b) **Mit 28 : 0 Stimmen**

Dem Antrag von Stadtrat Heisel auf Schluss der Debatte wird stattgegeben.

c) Stadtrat Müller stellt den Antrag, die ausgewiesenen Flächen von Mischgebiet in allgemeines Wohngebiet zu ändern, da es sich lediglich um eine Flächennutzungsplan handelt, in dem sich niemand direkt Rechte ableiten kann. Bei der Einzelfallprüfung zu einem Bebauungsplan sei zu beachten, dass nichtstörendes Gewerbe auch in einem allgemeinen Wohngebiet erlaubt ist. Oberbürgermeister Moser sieht den Eingriff in ein solch sensibles Gebiet als nicht sinnvoll an.

#### d) **Mit 15 : 13 Stimmen**

Die Empfehlung des Stadtentwicklungsbeirates wird zum Beschluss des Stadtrates gefasst. Demnach bleibt das Gebiet Mischgebiet.

#### 2. Jahresantrag zum Städtebauförderungsprogramm 2005: Entwicklungsgutachten zum Truppenabzug der Amerikaner

#### **Mit 28 : 0 Stimmen**

Für das Städtebauförderungsprogramm 2005 wird folgende Einzelmaßnahme nachgemeldet:

Städtebauliche Neuordnung von US-Einrichtungen –  
Entwicklungsgutachten zum Truppenabzug der Amerikaner zuwendungsfähige Kosten von 2005 bis 2008 pro Haushaltsjahr 50.000,00 € insgesamt 200.000,00 €.

#### 3. Anfrage von Stadtrat Müller Erinnerung an den Antrag des UsW-Stadtratsfraktion bezüglich Spielplatz Hohenfeld

Stadtrat Müller erinnert an den Antrag der UsW-Stadtratsfraktion bezüglich der Bereitstellung von 20.000,00 € für die Sanierung/Erweiterung Spielplatz Hohenfeld. Oberbürgermeister Moser sagt einer Erledigung zu.

**Oberbürgermeister Moser schließt die öffentliche Sitzung um 19.48 Uhr**

Oberbürgermeister  
gez.  
Moser

Protokollführer  
gez.  
Müller